



25.05.2014

Konfirmandinnen und Konfirmanden

*„Ein zuverlässiger Freund ist ein echtes Heilmittel;
wer dem Herrn gehorcht, findet einen solchen Freund.“*

Jesus Sirach 37,16

Fabian Wolfram, Maximilian Fischer, Stefan Zwettler, Annika Wiederkehr Veres

Warum Freundschaft?

Für uns Jugendliche ist das Thema Freundschaft sehr wichtig im Leben. Sie ist allgegenwärtig. Leider ist heutzutage Freundschaft für viele Menschen selbstverständlich geworden, was sie aber nicht sein sollte.

Freundschaft gab es schon immer, auch vor tausend Jahren. Anhand eines Beispiels aus der Bibel: Bei "David und Jonathan" kann man sehen, dass es auch früher starke Freundschaften gab. Ich lese jetzt die gekürzte Fassung, der Geschichte von "David und Jonathan" vor.

Die waren echte Freunde. Sie hielten zusammen in guten und bösen Tagen. Jonathans Vater war König Saul. Saul verfolgte David. Jonathan schützte David und hielt zu ihm. 1. Samuel 20. 16-17: Jonathan machte einen Bund mit David und sagte: „Der Herr selber soll die Feinde von David zur Rechenschaft ziehen. Ich will den Schwur mit David halten aus Liebe zu ihm.“ Jonathan liebte David wie sich selber. David und Jonathan blieben trotz Schwierigkeiten, Anschuldigungen, Kritik und Druck von Freunde. Egal wie die Umstände waren. Saul wollte diese Freundschaft zerstören.

Jetzt zitiere ich ein paar Stellen aus der Bibel über die Beiden: Jonathan liebte David. Er war bereit, David seine Kleidung und seine Waffen zu geben. Wie ungewöhnlich ist das für einen Soldaten und Prinzen (1. Samuel 18,4)!

Jonathan setzte sich für David ein. Als Saul David beleidigte, verteidigte er ihn glühend (1.Samuel 20,41).

Also die Bibel definiert einen guten Freund eigentlich ganz einfach: Ein echter Freund wird für dich kämpfen, wenn es nötig ist. Ein echter Freund wird dich verteidigen, wenn du es brauchst. In der Not steht er dir zur Seite, lässt dich nicht allein. Er wird dir sagen: Sei mutig, ich bin mit dir. Wenn du nicht mehr vorwärts kannst, hilft er dir, glaubt an dich, achtet dich. Und wenn Sie das bestätigen können, was ich da jetzt vorgelesen habe, kann ich mit gutem Gewissen und mit Unterstützung der Bibel sagen, dass sie ein guter Freund sind. Und wenn Sie eine Person im Leben haben, die das Gleiche für Sie machen würde, können Sie sich glücklich schätzen diese Person zu haben und Sie sollten versuchen diese Freundschaft zu pflegen und zu bewahren.

Fabian Wolfram

„Der Schmerz, den du empfindest wenn ein vertrauter Freund zum Feind wird, ist so schlimm wie der Tod.“

Jesus Sirach 37, 2

Sicher haben wir schon alle einen Freund aus der Kindheit verloren. Entweder haben wir den Kontakt zu ihnen verloren, oder sie sind weggezogen oder vielerlei andere Dinge haben dazu geführt, dass das Band zwischen ihnen und uns verloren ging.

Ich zu meinem Teil habe schon manchen Freund auf diese Weise verloren. Doch am schlimmsten finde ich, ist es, wenn man einen Freund durch einen Streit verliert. Es ist schrecklich mit anzusehen, wie eine Jahrelang aufgebaute Freundschaft in nur einem Moment zerbrechen kann. Doch, obwohl man einen Freund verloren hat, gewinnt man vielleicht in einiger Zeit einen neuen.

Denn Freundschaft vergeht nicht. Sie umgibt uns zu jeder Zeit, auch wenn man einmal denkt, dass sie verloren geht, wird sie doch in einer anderen Form wiedergeboren. Die Erkenntnis, einen Fehler gemacht zu haben, lässt einen reifen. Durch dieses Wissen können viel später gemachte Freundschaften aufrechterhalten werden. Wir wissen um die Vergangenheit und können so die Zukunft vorahnen. Doch obwohl wir dieses Wissen haben, schützt es uns dennoch nicht davor Freunde zu verlieren, denn so ist das Leben. Manchmal zu Gewinnen und manchmal zu Verlieren. Doch mit dieser Bürde sind wir nicht alleine. Jeder Mensch auf der Welt hat damit zu kämpfen. Und der Kampf hört erst auf wenn man einen Freund findet mit dem man durch „dick und dünn“ geht. Und doch besteht die Chance diesen Freund zu verlieren. Aber ist es nicht besser Freunde gehabt zu haben und dann sie zu verlieren als nie zu wissen was Freundschaft ist?

Maximilian Fischer

„Wenn du jemanden zu deinem Freund machen willst, dann vertraue dich ihm nicht zu schnell an“

Jesus Sirach 6,7

„Ein zuverlässiger Freund ist wie ein sicherer Zufluchtsort.“

Jesus Sirach 6, 14

Die beiden Sätze sind wie zwei Gegensätze ausgelegt, und doch passen sie zusammen. Der erste Satz beschreibt das Misstrauen und die Zweifel bevor man jemanden kennt. „finde zuerst heraus, ob er es verdient“ beschreibt das sehr gut. Der Satz erklärt sozusagen, dass man jemanden erst richtig kennenlernen soll. Auch wenn man jemanden gern als Freund hätte, bedeutet das nicht, dass das auf Gegenseitigkeit beruht, und er dich nicht nur ausnutzt oder verletzen will. Was in dem Satz nicht vorkommt ist, dass man auch nicht danach gehen soll, ob jemand nett aussieht oder eher unsympathisch, was, finde ich, sehr wichtig ist. Es gehört irgendwie zu dem Thema „Wer ist mein Freund, wem kann ich vertrauen“ dazu.

Der zweite Satz ist mehr oder weniger wie ein Gegensatz. Er beschreibt die Freundschaft mit einer vertrauenswürdigen Person als Zufluchtsort. Durch den letzten Teil des Satzes „wer so einen Freund gefunden hat, der hat einen wahren Schatz gefunden“ kann man die unbezahlbare Art und Weise, wie Freunde uns aufmuntern und trösten herauslesen. Obwohl die Sätze sich, meiner Meinung nach, widersprechen, passen sie dennoch zueinander.

Sie können auch als zwei Schritte der Freundschaft interpretiert werden, wobei der erste Schritt das Kennenlernen und der zweite Schritt die innige Freundschaft ist.

Zuerst lernt man sich kennen, dann entscheidet man für sich selbst wo man den anderen einordnet. Als Freund oder Feind. Natürlich denkt man darüber nicht wirklich nach und sagt von heute auf morgen „ich habe dich als meinen Feind erklärt und möchte deswegen keine Zeit mehr mit dir verbringen“ sondern merkt einfach ob man die Zeit mit jemandem genießt oder nicht.

Der Übergang von Bekannten auf Freunde folgt normalerweise darauf, als Schritt 2. Man kennt sich und vertraut sich. Das, was eine Freundschaft eben ausmacht.

Da man in meinem Alter schon viele Menschen kennengelernt hat, oder zumindest einige, denkt man wahrscheinlich an vieles mehr, als nur an die Bedeutung des Satzes, sondern auch an den ein oder anderen Freund, der sich als kein wahrer Freund herausgestellt hat oder an Freundschaften die, seit man denken kann, bis heute anhalten.

Leider urteilt man heutzutage oft nachdem, was man sieht oder über einen hört.

Und jeder von uns wird schon einmal etwas getan haben, dass einen guten Freund verletzt hat. Möglicherweise wurde deswegen die Freundschaft abgebrochen. Möglicherweise hat man heute, egal wie lang das her sein mag, ein schlechtes Gewissen.

Beim Thema „Freund und Feind“ muss man zwischen einem Fehler und Verrat

unterscheiden können. Wir selbst erwarten das schließlich auch von unseren Freunden. Natürlich sind das nur Gedanken von mir, die mir als erstes einfallen, wenn ich diese Sätze lese. Aber ich finde, man sollte sich mehr mit den Gedanken, wie man jemanden behandelt auseinandersetzen.

Jemand, der uns vertraut, sollte nicht bloßgestellt werden. Anvertraute Sachen sollten auch nicht weiter erzählt werden oder ausgeplaudert. Es wird einen Grund geben, weshalb einem jemand vertraut und das sollte man nicht schamlos ausnutzen.

Selbst, wenn man dieser Person nicht sehr vertraut. Vertrauen ist etwas Wertvolles und wir sollten damit vorsichtig umgehen. Man sollte nie vergessen, dass wenn man das Vertrauen eines anderen ausnutzt, im selben Moment jemand unser Vertrauen missbrauchen könnte, der uns vielleicht am Herzen liegt. Wie würden wir damit umgehen? Wie würden wir uns wohl fühlen? Diese zwei Sätze sind klar ausgedrückt. Man liest, was da steht. Aber hinter dem, was geschrieben steht, steht vieles mehr als nur diese zwei Sätze. Wenn man darüber nachdenkt, wenn man das liest, kann man alles hinter der Fassade herauslesen, selbst wenn es nicht Schwarz-auf-Weiß aufgedruckt ist.

Und so wie bei diesen Sätzen ist es auch bei Vertrauen und Freundschaft: Wer hinter die Fassade sehen kann, wird erkennen, wer ein Freund und wer ein Feind ist.

Aber dazu muss man sich eben Gedanken machen.

Und mal ehrlich, *wer* macht das schon...?

Stefan Zwettler

Und was bedeutet Freundschaft für mich?

Hast du einen Freund,

... bist du nie einsam.

... so kannst du dich anvertrauen.

... dann musst du nicht bedrückt sein, denn du hast jemanden gefunden, der deine Probleme teilt.

... so musst du nicht immer glücklich erscheinen. Du kannst mit jemandem lachen und weinen.

... so hast du viel Spaß.

... so kannst du mit ihm oder ihr Geheimnisse, Wut, Trauer, Glück, Vollkommenheit oder Unzufriedenheit teilen. Alles ist willkommen in einer guten Freundschaft und nichts kann sie brechen.

Und weil ein Gedicht mehr als tausend Worte ausdrücken kann.

„Du bedeutest mir mehr als alles andere. Unsere Freundschaft bricht nicht auch wenn ich oft mit dir auf steilen und gewagten Wegen wandere. Mit dir kann ich weinen, lachen und die besten Sachen machen. Mit dir an meiner Seite bin ich nicht einsam, denn wir machen alles Gemeinsam. Mit dir kann ich alles teilen und nichts muss eilen, denn wir haben genug Zeit für gemeinsame Tage voller Glückseligkeit. Also weich‘ mir bloß nicht von der Seite und such auch nicht das Weite, denn so eine zweite Freundin wie dich kenn ich nicht.“

Annika Wiederkehr Veres